

# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

**Newsletter Flüchtlingskoordination vom 24.05.2019**

## Inhaltsübersicht

[VerA - stark durch Ausbildung](#)

[BASiS - aller guten Dinge sind - nicht immer nur - drei](#)

[Ohne Fleiß, kein Preis](#)

[Veranstaltungsvorschau I – Partnerschaft und Sexualität](#)

[Veranstaltungsvorschau II – Das Integrations-Paradox](#)

[Ferienganztagsbetreuung für Kinder im Sommer](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN  
Stadt wie Samt und Seide



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

## VerA – stark durch Ausbildung

Nachdem viele Geflüchtete sich bei uns eingelebt, Deutschkenntnisse erworben und das Asylverfahren abgeschlossen haben, gewinnt das Thema Berufseinstieg zunehmend an Bedeutung. Der ist allerdings häufig mit Schwierigkeiten verbunden. Das gilt in Deutschland allerdings nicht nur für Geflüchtete. Jeder vierte Jugendliche bricht seine Ausbildung vorzeitig ab, oft schon im ersten Lehrjahr. Nur jeder zweite setzt die Ausbildung in einem anderen Betrieb oder anderen Beruf fort. Weder für den Arbeitsmarkt insgesamt, der in vielen Branchen dringend auf neue Fachkräfte angewiesen ist, noch für die Integration Geflüchteter sind das besonders erfreuliche Kennzahlen.

Um hier gegenzusteuern und Auszubildenden die notwendige Unterstützung zu gewähren, hat der Senior Experten Service (SES) – eine der größten deutschen Ehrenamtsorganisationen für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand – Ende 2008 zusammen mit den Spitzenverbänden der deutschen Industrie, des Handwerks und der freien Berufe die Initiative „VerA“ aufgelegt. VerA ist ein Angebot an alle, die in der Ausbildung auf Schwierigkeiten stoßen und mit dem Gedanken spielen, ihre Lehre abzubrechen. Auf Wunsch stellt der SES diesen Jugendlichen berufs- und lebenserfahrene Senior Expertinnen und Experten zur Seite – Profis im Ruhestand, die auf ihre Aufgabe gezielt vorbereitet werden. Das Projekt wird im Rahmen der Initiative Bildungsketten vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Geflüchtete müssen für eine Teilnahme an dem Programm Sprach-, Lese- und Verständniskompetenzen auf dem Niveau B2 vorweisen. Außerdem müssen sie per Internet Kontakt aufnehmen und einen Antragsbogen ausfüllen (<https://vera.ses-bonn.de/auszubildende/kontakt.html>). Das Unterstützungsangebot trifft offenbar aber derart mitten ins Schwarze, dass aktuell sämtliche Kapazitäten ausgeschöpft sind. Zurzeit werden 16 Auszubildende in Krefeld vom SES begleitet.

Wann wieder Plätze frei sind und weitere Informationen gibt es über das Internetportal <https://vera.ses-bonn.de>. Auskunft erteilt zudem der Regionalkoordinator für die Region Mittlerer Niederrhein, Günter Brocher, unter Tel. 02161/894946.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

## BASiS – aller guten Dinge sind – nicht immer nur - drei

Wie alte Newsletter-Hasen bereits wissen, unterstützen und begleiten wir regelmäßig das BASiS-Projekt und damit die Herausforderung für die Geflüchteten, das Leben in Deutschland zu verstehen und mit den eigenen Gewohnheiten und Wertvorstellungen in Einklang zu bringen. Das im Jahre 2017 gestartete Projekt hat inzwischen den dritten Durchgang beendet. Etwa 50 Teilnehmende hatten sich in ihrer Muttersprache (zwei Kurse in den Sprachen Arabisch und Persisch) wieder mit unterschiedlichen Themen auseinandergesetzt und eigene Vorstellungen und Erfahrungen im Hinblick auf die gesellschaftlichen Regeln und Gegebenheiten in ihrer neuen Heimat diskutiert.

Anfang Mai erhielten die Teilnehmenden aus der Hand von Bürgermeisterin Gisela Klaer nach erfolgreichem Abschluss des Kurses bei einem Empfang im Rathaus der Stadt Krefeld ein Zertifikat, das als qualifizierte Bescheinigung über eine besondere Integrationsleistung gilt. Und weil BASiS sich längst als Erfolgsgeschichte etabliert hat, wird es schon sehr bald eine weitere Auflage geben (zwei weitere Kurse - einen in arabischer und einen in persischer Sprache). Aller guten Dinge sind in diesem Fall also mindestens vier.

Weitere Informationen über Folgekurse und das Projekt unter Tel. 658420 oder der Email-Adresse [flueko@krefeld.de](mailto:flueko@krefeld.de)



Der Empfang wurde auch zu Interviews und regem Meinungsaustausch genutzt



Bürgermeisterin Gisela Klaer bei der Überreichung der BASiS-Zertifikate



Gute Laune - die Teilnehmenden tragen sich in das Gästebuch des Empfangs ein

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN  
Stadt wie Samt und Seide



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

## Veranstaltungsvorschau I



Eine Veranstaltung der Flüchtlingskoordination in  
Kooperation mit dem Ehrenamtler-Team des Café Sarah



### Ein Informations- und Gesprächsabend für Männer

26.06.2019, 19 Uhr  
**Café Sarah**  
Bischof-Sträter-Haus  
Corneliusstr. 22, Krefeld

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN  
Stadt wie Samt und Seide



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

## Veranstaltungsvorschau II Teil 1

### Das Integrationsparadox.

Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt.



**"Gelungene Integration steigert das Konfliktpotenzial einer Gesellschaft"**

**„Wer davon ausgeht, dass Konfliktfreiheit ein Gradmesser für gelungene Integration und eine offene Gesellschaft ist, der irrt.“**

Warum entstehen mehr Konflikte, wenn Integration von Minderheiten gelingt?

Diskutieren Sie mit uns die gesellschaftlichen Herausforderungen, von denen Aladin El-Mafaalani und Karin Fereidooni aus der Forschung und Praxis berichten

**Ein spannender Abend, der Überraschungen bereithält!**

**Burg Linn – Oberer Rittersaal**

**04.06.2019**

**18.00 Uhr – Eintritt frei**

**Anmeldung bis 31.05.2019 unter [vielfalt@krefeld.de](mailto:vielfalt@krefeld.de)**

**Moderation: Dr. Yousef – Integrationsbeauftragte Stadt Krefeld**

[Weiterlesen](#)

Stadt wie Samt und Seide

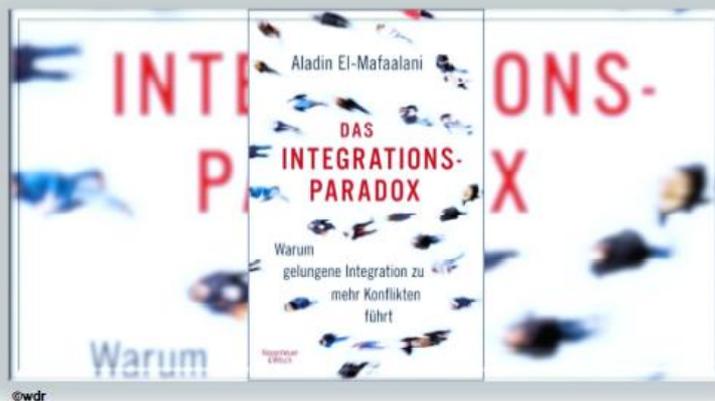


# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

## Veranstaltungsvorschau II Teil 2

**Aladin El-Mafaalani** ist 1978 im Ruhrgebiet geboren. Er studierte in Bochum Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft und Arbeitswissenschaft. Zunächst Lehrer am Berufskolleg Ahlen, später Professor für Politikwissenschaft und politische Soziologie an der Fachhochschule Münster, ist er seit 2018 Abteilungsleiter für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW.



**Karim Fereidooni** ist 1983 in Mashhad/Iran geboren. Er studierte in Trier und an der Mid Sweden University Germanistik und Politikwissenschaft für das Lehramt, Deutsch als Fremdsprache sowie Europäische Studien. Er arbeitete als Lehrer am St. Ursula Gymnasium Dorsten und promovierte an der Universität Heidelberg.

Seit 2016 ist Karim Fereidooni Juniorprofessor für die Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum.

Eine Kooperationsveranstaltung zwischen



MUSEUM BURG LINN KREFELD



u.a. gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bezirksregierung  
Arnsberg



Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*



## Ohne Fleiß, kein Preis

## Teil I

Aufgeben? Die Hoffnung verlieren? Das kommt für Shearzay Quraishi gar nicht in Frage. Niemals? „Niemals! Wenn Plan A nicht funktioniert, dann braucht man halt einen Plan B“, sagt der 20-jährige Afghane. Seit Ende Oktober 2014 wohnt er in Krefeld und hat seither hart gearbeitet, um sein Ziel zu erreichen. Er möchte, wie sein Großvater, Arzt werden. Anästhesist, um genau zu sein. „Mir macht es einfach Spaß, Menschen zu helfen. Es ist schön zu sehen, wenn Menschen ihre Schmerzen genommen werden.“ Nach entsprechenden Praktika, beginnt er deshalb im Juni eine dreijährige Ausbildung zum Anästhesietechnischen Assistenten. Seine Zukunft in Deutschland sieht gut aus, nicht zuletzt, weil er mittlerweile aufgrund seiner besonderen Integrationsleistungen eine Aufenthaltsgestattung nach § 25a bekommen hat. Das bedeutet, dass er seine Ausbildung und auch sein anschließendes Studium in Ruhe beenden kann - ohne die ständige Angst, nach Afghanistan abgeschoben zu werden. Mit Glück hat das alles wenig zu tun, eher mit dem Wahlspruch von Quraishi „Ohne Fleiß, kein Preis.“

Als Shearzay Quraishi sich von Kabul auf den langen Weg nach Deutschland machte, sah es nicht danach aus, dass sein Traum vom Arztberuf jemals wahr werden könnte. „Meine Eltern und ich haben damals gemeinsam beschlossen, dass ich flüchten muss. Das war schrecklich hart, aber wir hatten keine andere Wahl“, sagt er. Seine Mutter, seinen Vater, den stellvertretenden Bürgermeister von Kabul, und seine Geschwister, musste er zurücklassen. Er vertraute sein junges Leben Schmugglern an, versteckte sich über zwei Wochen in einem Wald, ernährte sich von Keksen und Wasser und wusste auf der langen Reise zeitweise nicht einmal, in welchem Land er sich gerade befand. „Die Schmuggler haben unsere Fragen nie beantwortet.“ Kontakt zu seinen Eltern oder seinem Bruder konnte er nicht halten - Handys waren strengstens verboten. Über die Frage, ob er Angst hatte, muss der 20-Jährige nicht nachdenken. „Ja, natürlich hatte ich sehr viel Angst.“

In Krefeld angekommen, wurde er vom Ausländeramt zum Sozialamt und schließlich zum Schulamt geschickt. „Dort sagten sie, ich solle Deutsch lernen und dann eine Ausbildung machen. Aber ich wollte mein Abitur machen.“ Er bekam die Chance, in vier Monaten genug Deutsch für einen Schulbesuch zu lernen. „Ich habe jeden Tag gelernt, in der Mediothek, mit Youtube und meinem Bruder.“ Vier Monate später konnte er sich selbst mit dem Mitarbeiter des Schulamtes unterhalten und bekam die Erlaubnis zur Schule zu gehen. An der Theodor-Heuss-Schule waren seine Noten sofort gut - auch in Afghanistan war Shearzay Quraishi ein sehr guter Schüler, besonders in Mathematik. Doch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wollte, dass der damals 16-Jährige nach Bielefeld umzieht. Weg von seinem Bruder, dem einzigen Menschen seiner Familie in Deutschland.

[Weiterlesen](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN  
Stadt wie Samt und Seide



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

## Ohne Fleiß, kein Preis

## Teil II

Doch der Schulleiter, Uwe Schorscher, setzte sich für den jungen Afghanen ein. „Wir wollen Sie hier haben“, sagte er und kontaktierte das BAMF. „Ich durfte schließlich in Krefeld bleiben und konnte meinen Abschluss der neunten Klasse mit Qualifikation an der Josef-Hafels-Schule machen.“ Dort traf er zwei Lehrerinnen, die ihm halfen und ihn sogar in einer Kampfsportschule anmeldeten. „Ich habe in Afghanistan Krav Maga gemacht und konnte hier nun weiter trainieren.“

Kurz vor den zentralen Abschlussprüfungen, die ihn zum Besuch der Oberstufe qualifizieren sollten, bekam Shearzay Quraishi schließlich einen Abschiebungsbescheid. Gleichzeitig starb auch noch seine Großmutter in Afghanistan. Eine harte Zeit für den jungen Mann, der nun fürchtete, wieder nach Afghanistan zurück zu müssen. Seine Lehrerin begleitete ihn schließlich zur Caritas, mit deren Hilfe er Einspruch gegen den Bescheid einlegte. Dieser wurde abgelehnt. Schließlich beantragte er die besondere Aufenthaltsgenehmigung nach § 25a, dem nach drei Monaten stattgegeben wurde. Nicht nur wegen der guten Schulnoten und ehrgeizigen Ziele, sondern auch aufgrund seines sportlichen Engagements. Mittlerweile spielte der junge Mann nämlich Volleyball in der Landesliga beim MTV Krefeld. Außerdem wurde er Mitglied bei der DLRG, wo er zweimal pro Woche trainiert.

Shearzay Quraishi fühlt sich in Krefeld sehr wohl, aber eines versteht er nicht. „Meine Klassenkameraden nutzen ihre Möglichkeiten einfach nicht. Jetzt haben sie die Chance, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Aber Computerspiele und Schminke sind wichtiger.“ Am Berufskolleg Vera-Beckers macht er zurzeit sein Fachabitur im Bereich Gesundheit und Soziales, bevor er mit seiner Ausbildung beginnt. Dort ist er trotz seiner Strebsamkeit bei seinen Klassenkameraden beliebt. „Ich helfe ihnen immer, besonders in Mathematik.“ Unterstützt wird er bei seinen Plänen, Arzt zu werden, von seinen Eltern und seinen Geschwistern, die mittlerweile mit ihm zusammen in Krefeld leben. Dass die Familie zusammen leben kann, ist ebenfalls dem Engagement des jungen Mannes zu verdanken. Er kämpfte darum, dass sein Vater und seine Mutter aus München ebenfalls nach Krefeld kommen durften. Über seine Erlebnisse möchte Shearzay Quraishi gerne ein Buch schreiben, um insbesondere jungen Menschen Mut zu machen und zu zeigen, was man alles erreichen kann, wenn man an seinen Zielen festhält. Auf Persisch hat er das Buch schon fertig geschrieben, nun sucht er jemanden, der ihn dabei unterstützt, das für ihn wichtige Buch ins Deutsche zu übersetzen.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN  
Stadt wie Samt und Seide



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

## Ferienganztagsbetreuung für Kinder im Sommer

Auch in diesem Jahr bietet das Jugendamt der Stadt Krefeld wieder erlebnisreiche Ferienwochen in Jugendeinrichtungen für Schulkinder bis einschließlich 12 Jahre an. Besonders für Kinder, die noch nicht allzu lange in Deutschland leben, ist dieses Angebot in den Ferien toll, um neue Freundschaften zu schließen und die Deutschkenntnisse zu erweitern. Die Anmeldung läuft ab 03. Juni über die VHS.

Unter: <https://www.krefeld.de/de/dienstleistungen/krefelder-ferien/> finden Sie nähere Informationen und können sich den aktuellen Flyer herunterladen. Auskunft erteilt auch Ute Kerkmann unter 86- 3273

Diese Ferienmaßnahme kann über Bildung und Teilhabe eventuell (anteilig) finanziert werden. Dazu erhalten Sie Informationen unter <https://www.krefeld.de/de/soziales/angebote-zum-bildungspaket-nach-kategorien/>

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN  
Stadt wie Samt und Seide

